

D'REGION

Emmental

PNEUHAUS
STUDER AG

FÜR sichere Fahren
IM richtigen Partner

Das Pneuhaus mit dem richtigen Profil!

Pneuhaus Studer AG | Oberburgstrasse 69 | 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 77 55 | www.pneu-studer.ch | info@pneu-studer.ch

IN YANG MEDI
TCM ZENTRUM MITTELLAND

Akupunktur Massagen Kräutertherapie Schröpfen

Kopfschmerzen Übergewicht Heuschüpfen Rheuma
Rückenleiden Frauenleiden Hautprobleme Arthrose ...

Medizinische Leitung: hochqualifizierte Professions aus China

Bernstrasse 162 | Bahnhofstrasse 61 | St. Urbanstrasse 3
Zollikofen BE | Burgdorf BE | Langenbühl BE
031 911 43 57 | 034 422 82 90 | 062 522 44 17

zone3 Restaurant Zone 3
Lesung mit Pedro Lenz

14. Juni
Jetzt reservieren!

MO-SA 11.30 - 23.30 UHR
Shoppingmeile Lyssach
Tel. 034 447 14 14, zone3.ch

HASLE-RÜEGSAU: Schnellste Hasle-Rüegsauerin / Schnellster Hasle-Rüegsauer

Gelungener Nachwuchs-Laufwettbewerb



Die Teilnahme am «Schnellsten Hasle-Rüegsauer» machte Spass!

Bilder: eph

Der vom Turnverein Rüegsauchachen (TVR) organisierte Anlass «Schnellste Hasle-Rüegsauerin / Schnellster Hasle-Rüegsauer» fand am Pfingstsonntag bei guten Bedingungen und sehr warmem Wetter auf den Sportanlagen bei den Schulhäusern in Rüegsauchachen statt. «Dabei sein» und so schnell wie möglich laufen, das war die Motivation der 77 teilnehmenden Kinder. Den Titel «Schnellste Hasle-Rüegsauerin» über 80 m und 1000 m holte sich die 15-jährige Anna Wüthrich. «Schnellster Hasle-Rüegsauer 2017» in denselben Disziplinen wurde Dominik Schar. red



Titelgewinner/innen (von links): Michelle Adam, Dominik Schär, Anna Wüthrich, Yanis Kauz, Alessa Johnner, Lia Kauz, Thierry Jeanquartier und Marco Iseli.

OBERBURG

Zukunft der Oberburger «Steingrube» ungewiss

www.kunz-utzenstorf.ch

- HONDA Rasenmäher
- HONDA Motorgeräte
- Husqvarna Mähroboter
- Reparaturen / Service

Oberdorfstrasse 5
3427 Utzenstorf
032 666 24 24

BURGDORF: Schloss

GRAFENRIED

Ein Schulbesuch in Grafenried

Jetzt müssen 3,1 Millionen Franken aufgetrieben werden

Nachdem der Stiftungsrat die Öffentlichkeit über den bereinigten Kostenvoranschlag für die Umbaupläne auf dem Schloss Burgdorf in eine Jugend-

herberge mit Gastrobetrieb und weiteren Angeboten informiert hat, wird die Finanzierungsfrage drängend. Bisher haben aufgrund der Grobschätz-

ungen, gemäss denen der Kanton Bern neun Millionen Franken und die Stadt Burgdorf zwei Millionen Franken an das Grossprojekt bewilligt haben, lediglich 800 000 Franken für die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung gefehlt. Doch jetzt zeigen die neuen Zahlen einen zusätzlichen Aufwand von 2,3 Millionen Franken. In den seinerzeitigen Unterlagen für den Kanton Bern und die Stadt Burgdorf sind ausschliesslich die effektiven Zahlen ohne die üblichen Reserven in Millionenhöhe enthalten gewesen. Neu stellt sich damit eine Finanzierungslücke von 3,1 Millionen Franken, die der Stiftungsrat bei Gönnern und Spendern mit verschiedenen Aktivitäten wie Fundraising und anderem zu generieren gedenkt.



Neue Zahlen für den Umbau auf dem Schloss.

Bild: Archiv

Mehr auf Seite 3

Sonderseite
«Herliche Gratulation»
in der «D'REGION» vom 11. und 18. Juli 2017

Möchten Sie Ihrem Lehrling zur bestandenen Abschlussprüfung gratulieren?

Für Informationen, Beratung und Inserate-Annahme wenden Sie sich bitte an:
Susanne Fritz, Tel. 034 423 48 92, Fax 034 423 48 93
E-Mail: anzeigen@dregion.ch

Restaurant National Burgdorf

Lyssachstr. 80
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 30 98
Kegelbahn
grosser Parkplatz

Am 26. Juni ist Solität! Lassen Sie diesen schönen Tag bei uns ausklingen. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

WIR HEISSEN WILLKOMMEN: IMMER, ÜBERALL, ALLE.

IHRE SPITEX: 034 447 78 78
INFO@AEMMEPLUS.CH

AEMMEPLUS.CH

SPITEX AemmePlus
Hilft und Dingt, es hat

VESTITA in Burgdorf

Hemden-Aktion

1 Hemd bügelfrei Fr. 79.80
2 Hemden bügelfrei Fr. 120.-

(gilt für MARVELIS-Hemden)

Editorial



Markus Hofer,
Verlagsleiter
Medienzentrum GmbH

Trumps Kurzsichtigkeit

US-Präsident Donald Trump hat aus seiner Verachtung für Umwelt- und Klimaschutz nie einen Hehl gemacht. Den wissenschaftlichen Konsens, wonach der Klimawandel primär vom Mensch verursacht wird, zweifelte er in der Öffentlichkeit mehrmals an. Per Twitter behauptete er, die Chinesen hätten sich die Erderwärmung lediglich ausgedacht, um der amerikanischen Industrie zu schaden. Sein Weltbild wird weniger von den Erkenntnissen der Forschung, sondern vielmehr von paranoiden Verschwörungstheorien geprägt.

Trumps Entscheidung, das Pariser Klimaabkommen aufzukündigen, das die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2° C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter begrenzen will, kann daher kaum als Überraschung bezeichnet werden. Der Präsident führt die USA damit in die Isolation und ins Klimapolitische Abseits. Das vom Bürgerkrieg zerrüttete Syrien und Nicaragua sind bisher die einzigen Mitgliedstaaten der UNO, welche die internationale Vereinbarung nicht anerkennen. Nicaraguas Staatspräsident Daniel Ortega lehnte das Abkommen allerdings mit dem Argument ab, die vorgesehenen Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen seien zu wenig bindend.

Donald Trump begründete den Ausstieg aus dem Klimapakt in erster Linie mit wirtschaftlichen Erwägungen. Die Einhaltung strengerer Umweltstandards bringe Wettbewerbsnachteile für US-Firmen mit sich und koste das Land Millionen von Jobs – demgegenüber profitierten Entwicklungs- und Schwellenländer von grosszügigen Übergangsbestimmungen. «America first» lautet Trumps Handlungsdoktrin. Vor lauter Nationalismus übersieht er allerdings, dass auch die USA Teil unseres Planeten sind, dessen Zukunft die Pariser Vereinbarung sichern soll. Die Vereinigten Staaten werden von den Konsequenzen des Klimawandels – vom Anstieg der Meere, von Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürmen – nicht unberührt bleiben.

Im Kampf gegen die Erderwärmung sitzen alle Nationen im gleichen Boot. Trumps kurzfristiger Entscheid droht die Barke zum Kentern zu bringen. Hoffnung birgt aber die Zeit: Der amerikanische Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen tritt frühestens am 4. November 2020 in Kraft – einen Tag zuvor finden die nächsten US-Präsidentenwahlen statt.

■ Umnutzung Schloss Burgdorf

Teure Überraschung beim Umbauprojekt Schloss: Es fehlen weitere 2,3 Millionen Franken

Das konkrete Umbauprojekt weist gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung ein massives Defizit aus

Die Anfang letzter Woche von Stiftungsratspräsident Dr. Markus Meyer publizierte Medienmitteilung lautet prinzipiell optimistisch: «Der Stiftungsrat vom Schloss Burgdorf hat die Planungsarbeiten für die Umnutzung des Schlosses in Gang gebracht. Jetzt liegt das konkrete Umbauprojekt vor. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 16,5 Millionen Franken. Das sind 2,3 Millionen mehr, als die Vorstudie errechnet hatte. Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass er die Finanzierung sicherstellen kann. Er überprüft einerseits Anpassungen im Bauprojekt. Andererseits will er zusätzliche Gelder generieren.»



Die Kosten für das konkrete Umbauprojekt liegen bei rund 16,5 Millionen Franken.

Voranschlag ohne Rückstellungen

Das dürfte nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen sein, haben sich die Verantwortlichen für die Umbaufinanzierung schon bis heute Diverses einfallen lassen müssen. Aufgrund der ursprünglichen Zahlen haben sie mit lediglich 800 000 Franken für die bis jetzt noch nicht sichergestellten Mehrkosten gerechnet, die sich aufgrund fehlender Reserven im Voranschlag auf 2,3 Millionen Franken erhöht haben. Jetzt sind 3,1 Millionen Franken ungedeckt. Meyer erklärt die massive Kostensteigerung mit der speziellen Finanzierung der Umbaupläne für das Schloss Burgdorf. Der Kanton Bern hat das Schloss an die Stiftung Schloss Burgdorf abgetreten, bleibt aber weiter Eigentümer und zahlt in dieser Funktion 9 Millionen Franken an das Umbauprojekt. Die Stadt Burgdorf beteiligt sich mit 2 Millionen Franken. Die fehlenden Gelder sollen mit Spezialaktionen, bei Firmen, Gönnern usw. beschafft werden. Entsprechende Pläne sind seit längerem in Arbeit. Für Meyer und den Stiftungsrat ist von Anfang an klar gewesen, dass im ursprünglichen Kostenvoranschlag für

die Schlossumnutzung keine Millionen für Rückstellungen – wie bei «normalen» grossen Bauprojekten – aufgeführt werden konnten. Beim Schloss Burgdorf handelt es sich um ein «wirklich altes Gemäuer» mit der Option auf Überraschungen. Laut Dr. Jürg Schweizers Werk «Kunstdenkmäler des Kantons Bern, die Stadt Burgdorf» schreibt er: «So klar die Belege für eine vor die hochmittelalterliche Festungsanlage zurückgehende Besetzung des topografisch einzigartig begünstigten Felsens sind – die Spuren reichen in die späte Bronzezeit zurück – so unklar sind ihre Dauer und Form. Die Grunddisposition der Wehranlage geht zweifellos vor die Zeit der zähringischen Hauptbauphase und mindestens ins 11. Jahrhundert zurück. Erste schriftliche Erwähnungen stammen von 1175 und 1201.»

Zwei Burgdorfer im Stiftungsrat

Im siebenköpfigen Stiftungsrat des Schlosses sind auch zwei Personen aus Burgdorf vertreten: die ehemalige Stadt-

präsidentin Elisabeth Zäch, die sich seit vielen Jahren intensiv für eine sinnvolle Nutzung des Schlosses eingesetzt hat, und Architekt Ueli Arm als lokaler Fachmann.

Auf der Website der Stiftung Schloss Burgdorf wird seit der Stiftungsgründung am 17. Januar 2017 der Zweck wie folgt beschrieben: «Die Stiftung bezweckt, das Schloss Burgdorf als schützenswertes Kulturgut von nationaler Bedeutung für zukünftige Generationen zu erhalten und der kulturellen sowie anderweitigen Nutzung durch die Öffentlichkeit und Private zugänglich zu machen. Die Geschichte des Schlosses soll erlebbar sein. Gewinn und Kapital sind ausschliesslich zu diesem Zweck einzusetzen.» Dieser Text ist bereits vor dem Beginn der offiziellen Sammelaktion aufgeschaltet worden.

Gemäss Mitteilung von Stiftungsratspräsident Meyer basiert «die Umnutzung von Schloss Burgdorf in eine Jugendherberge mit attraktivem Museum, dem städtischen Trauungszimmer und einem öffentlichen Gastrobetrieb auf

einer Wettbewerbsangebots aus dem Jahr 2012. Die Kosten wurden in der Folge auf 14,2 Millionen Franken geschätzt. Davon sind 13,4 Millionen Franken zugesichert.»

Wunderschöne Grisaillemalereien

Nachdem fünf Jahre später das konkrete Umbauprojekt vorliegt, sind in der Zwischenzeit vorher unbekannte Fakten aufgetaucht. Kostenmässig weicht der Voranschlag heute rund 2,3 Millionen Franken von der Vorstudie ab. Eine knappe Million davon ist begründet mit neu aufgetauchten Altlasten wie Asbest, die es kostenaufwendig zu beseitigen gilt, zusätzlichen Grundleistungen für den Gastro- und Museumsbetrieb und mit Projektänderungen gegenüber der Vorstudie. Erfreulich ins Gewicht, aber negativ für die Renovierungskosten fallen die vor Kurzem entdeckten Grisaille-Wand- und -Deckenmalereien (diese Zeitung berichtete), denn bei den Vorbereitungsarbeiten für den effektiven Umbau des Schlosses in eine Jugendherberge sind bisher verloren geglaubte Wandmalereien von 1686 wieder aufgetaucht. Die Freude über den praktisch unversehrten Zustand der Malereien ist gross.

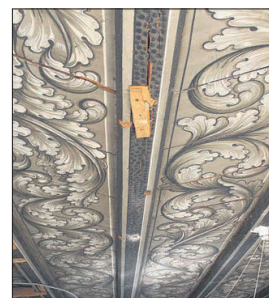
Die weiteren finanziellen Abweichungen vom ursprünglichen Kostenvoranschlag ergeben sich aus der weniger detaillierten Vorstudie zum konkreten Bauprojekt, weshalb der Stiftungsrat nun alle möglichen Einsparungsvorschläge genau prüfen wird.

Geld für Spenden bereitlegen

Die neue Finanzierungslücke von 3,1 Millionen Franken (bisher ungedeckt 800 000 Franken und zusätzlich 2 300 000 Franken) bedeutet laut Meyer für den Stiftungsrat eine Herausforderung, fehlten doch bisher lediglich

800 000 Franken. «Entschlossen und mit Zuversicht wird er sich dieser Aufgabe stellen und die Finanzierung sichern. Er überprüft einerseits das Bauprojekt und sucht nach verantwortbaren Einsparungen. Andererseits will er mit verschiedenen Aktivitäten zusätzliche Gelder generieren. Die Vorbereitungsarbeiten für ein entsprechendes Konzept sind bereits im Gang.» Das wissen vor allem die Burgdorfer, hat Elisabeth Zäch doch im Laufe der Amtszeit immer wieder erklärt, dass viele Ideen geprüft werden und sich in der Realisierungsphase befänden. Die Bevölkerung darf also gespannt sein, mit welchen Aktivitäten nach Sponsoren und Gönnern gesucht wird. Daneben wird der Stiftungsrat das Gespräch mit dem Kanton bezüglich der Asbest-Altlasten sowie der Denkmalpflege betreffend die Erhaltung der Grisaillemalereien suchen. Ein nächster wichtiger Meilenstein ist Samstag, 16. September 2017. Dann wird Regierungsrätin Barbara Egger dem Stiftungsrat das Schloss Burgdorf in einem feierlichen Rahmen übergeben. Weitere Informationen dazu folgen zu gegebener Zeit.

Gerti Binz



Die kürzlich entdeckten Grisaillemalereien.

Bilder: Archiv

■ Stilettolauf im Rahmen der Kornhausmesse

Bobby Car und High-Heels – unterwegs für einen guten Zweck

Bereits zum vierten Mal findet am Samstag, 26. August 2017, auf der Platanenstrasse im Rahmen der Kornhausmesse der Burgdorfer Stilettolauf statt. Im Vordergrund steht nicht das Gewinnen, sondern das Aufmerksammachen auf das Thema Frauenhandel.

Was 2014 als kleiner Anlass begann, entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem fest im Programm der Kornhausmesse verankerten Programmpunkt, welcher sich einer immer grösseren Beliebtheit erfreut. Das OK hat sich erweitert und auch die Part-

nerorganisationen werden zahlreicher. So freut es das OK, dass dieses Jahr die Organisation «Parparim» mit an Bord ist. Diese Vereinigung betreibt aufsuchende Millieuarbeit in Thun und Burgdorf. Ebenfalls mit dabei, nebst der Hauptinitiantin reformierte Kirche Burgdorf, sind «Amnesty International» Gruppe Burgdorf, Christliche Ostmission, Fitnesscenter «Flower Power», und «Fondia». Die Vernetzung und der daraus folgende Austausch sind dem OK sehr wichtig, so Reto Bianchi, Jungendarbeiter der reformierten Kirche.



Der Stilettolauf ist seit vier Jahren fester Bestandteil der Kornhausmesse. Bild: zvg

Auch am vierten Stilettolauf kommt die Unterhaltung nicht zu kurz. Mit Natacha konnte eine etablierte Schweizer Künstlerin engagiert werden, wel-

che ihren Song «Meitli» vorstellen und mit ihrer Band ab 20.30 Uhr live performen wird. Weiter werden die Tanzgruppen von «roundabout» Burgdorf und «Dance4Boys» für Begeisterung beim Publikum sorgen.

zvg

Die Anmeldung der Läufe erfolgt über jugendarbeit@ref-kirche-burgdorf.ch oder unter Telefon 034 426 21 20. Anmeldungen sind auch am Lauftag selbst bis spätestens 30 Minuten vor dem Start direkt beim Kirchgemeindehaus an der Lyssachstrasse möglich. Die Startgelder werden vollumfänglich der Fachstelle Frauenhandel und Frauenintegration (FIZ) gespendet.

Ei-malig. In Grösse, Muster und Geschmack.

Eierproduzent Pascal Andermatt ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Wachteläier haben einen intensiveren Geschmack als Hühneräier und sind im Volg Neuheim (ZG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Neuheim zuhause.

Volg
frisch und fröhlich

Inserat